



Eintreten: Kindergarten

## Kinder und Senioren unter einem Dach

### Wo gibt es denn das?...

Kinder und Senioren unter einem Dach – das gibt es im Stadtbezirk Möhringen in der Tageseinrichtung für Kinder Laustraße 15, die im Generationenzentrum Sonnenberg untergebracht ist.

Von Marlene Maier  
Einrichtungsleiterin der TE Laustraße 15

Im Mai 1997 wurde die Tageseinrichtung für Kinder im Generationenzentrum eröffnet. Was damals als Projekt der intergenerativen Begegnung zwischen Jung und Alt begann, erfreut sich heute einer festen Institution. Was am Anfang noch zaghafte Kontakte und Begegnungen waren, ist heute eine Selbstverständlichkeit und nicht mehr weg zu denken.

#### Intergenerative Begegnung: Was bedeutet das?

Hier lernen sich Generationen kennen und besser verstehen. Das Verständnis für Eigenheiten älterer Menschen wird gefördert. Die Kinder haben die Möglichkeit einer „Oma“, einem „Opa“ hautnah zu begegnen. Sie können etwas über Früher erfahren. Für die Kinder in unserer Einrichtung ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das Älterwerden zum Leben dazu gehört und etwas ganz Normales ist.

#### Welche Möglichkeiten der Begegnung gibt es?

Die Verbindungstür zwischen dem Kindergarten und dem Seniorenzentrum ist immer offen, so dass die Senioren des Hauses zu jeder Zeit einen Besuch bei den Kindern machen können. Die Senioren, die dazu kommen, nehmen am Geschehen der Kinder teil. Sie spielen, bauen, experimentieren oder malen mit den Kindern und

der eine oder andere Senior bringt sein eigenes Wissen mit ein, erzählt von seinem früheren Beruf oder von seinen Erlebnissen.

Wenn einer der Bewohner des Generationenzentrums Geburtstag hat, kommen die Kinder zu Besuch. Sie bringen ein Geburtstagsständchen. Ganz nebenbei erfahren die Kinder, wie die Senioren leben, sehen Fotos von Enkeln und Ur-enkeln der Senioren. Oft stellen die Kinder sehr viele Fragen an die Senioren, die diese geduldig beantworten.

Jeden Montag findet sich eine kleine Gruppe von Kindern und Senioren zusammen, die gemeinsam singen, musizieren, basteln, spielen, backen, kochen, lachen und noch viele andere Dinge unternehmen. Dabei ist es keine Seltenheit, dass bei vielen Aktivitäten der Altersunterschied bei 99 Jahren liegt. Denn das jüngste Kind unserer Einrichtung ist zwei Jahre und die älteste Seniorin, Frau Scheuffele, ist bereits 101 Jahre alt. Ab und zu kommt es auch zu spontanen Aktionen. So zum Beispiel, wenn Herr Lausmann mit seinen 95 Jahren im Speisesaal am Klavier spielt, findet sich schnell eine Gruppe von Kindern, die sich dazu gesellt und mitsingt.

Jeden Tag treffen sich die Kinder und Senioren des Hauses im Speisesaal, um gemeinsam zu Mittag zu essen. Auch einen Chor haben wir gegründet, die „Sonnenberger Parkspatzen“, der zu vielen Festen des Hauses und auch im Stadtteil auftritt. Natürlich werden auch viele Feste gemeinsam gefeiert, so zum Beispiel Fasching, das Sommerfest, der Laternenumzug, Nikolaus ebenso wie Weihnachten.

#### Was Jung über Alt und Alt über Jung denkt

Wie Kinder und Senioren das Zusammenleben empfinden, sagen sie selbst. Daniel: „Alte Menschen wissen sehr viel und erzählen viel von früher und so.“ Fabian: „Es ist schön, wenn die Senioren am Mittagessen mit uns reden.“ Karolin: „Zusammen Singen und Spielen macht Spaß.“ Carolin: „Wenn wir zum Geburtstagssingen gehen, das gefällt mir, da sehen wir auch wo die Senioren wohnen.“ Herr Lausmann: „Die Anwesenheit der Kinder bringt Schwung und Lebendigkeit in das Haus. Besonders große Freude macht mir das gemeinsame Singen.“ Herr Listemann: „Kinder gehören zum Leben!“ Und Frau Scheuffele mit 101: „Mit den Kindern werde ich selber wieder jung.“



Bild links: Singen mit Herrn Lausmann am Piano. Bild rechts: Kinder beim Geburtstagsständchen im Generationenzentrum Sonnenberg.